

genes Dorf) und wahrscheinlich Engelsbach mit dem gedachten Kloster als Hauptkirche in der engsten Verbindung. Es geschahen nach ihr öffentliche feyerliche Wallfahrten. Auf 16 Meilen weit, besuchten sie die damahligen Christen. Bey diesen Feyerlichkeiten mögen die Mönche zu Reinhardtsbrunn den Gottesdienst verwaltet haben. In diesem Zustande blieb sie bis 1525. In diesem Jahre wurde aber das berühmte Kloster von den benachbarten Bürgern und Bauern geplündert und zerstört, hierauf secularisirt, und in ein Herzogliches Amt verwandelt. Die geistliche und kirchliche Verfassung erhielt eine neue Einrichtung. Unsere Johannis ; Kirche blieb indessen für die Dörfer Altenberga, Catterfeld, Engelsbach und Finsterbergen (weicher letztere Ort in der Folge der Zeit eine eigene Kirche bekam) immer die Mutterkirche. Die Bewohner dieser Orte hatten bey nahe 1000 Jahre hindurch hier ihre Andacht, so wie auch ihre Todten dahin begraben wurden. Die gedachten Orte wurden in der Folge der Zeit immer größer und volkreicher, und die Kirche zu klein für sie. Das Begraben der Todten auf dem dasigen Gottesacker fing besonders beschwerlich zu werden an. Man brachte in